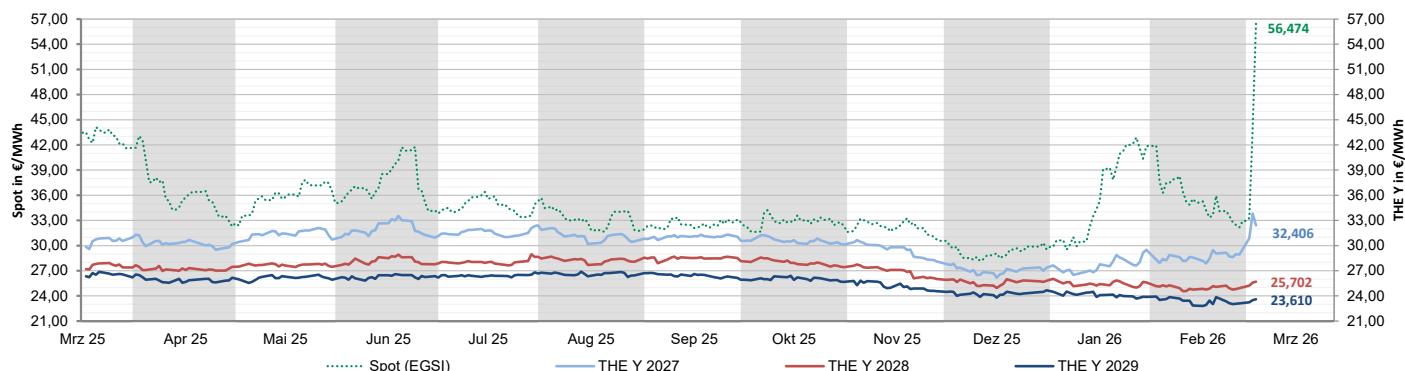


Gas - Marktübersicht

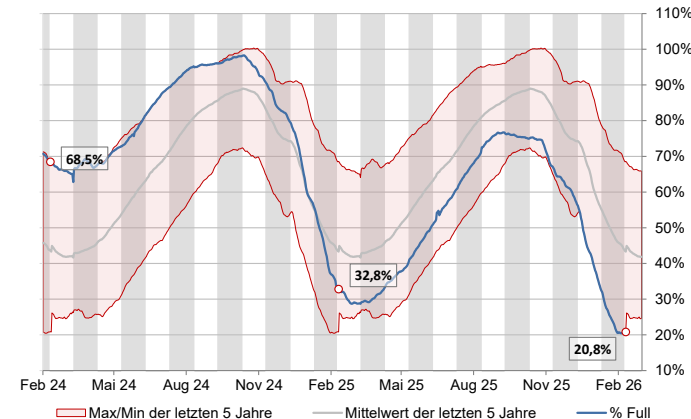
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	04.03.2026	25.02.2026	%	Hoch	Tief
THE Y 2027	32,406	28,626	+13,20%	33,819	26,181
THE Y 2028	25,702	24,763	+3,79%	28,687	24,561
THE Y 2029	23,610	23,030	+2,52%	26,703	22,803
THE Sum 2026	45,356	31,997	+41,75%	51,399	26,852
THE Win 2026	40,702	32,688	+24,52%	45,321	28,089
THE Sum 2027	30,218	27,112	+11,46%	31,787	25,098
THE Win 2027	29,493	27,902	+5,70%	31,400	26,678
THE Q2 2026	47,581	32,123	+48,12%	53,448	26,841
THE Q3 2026	43,156	31,872	+35,40%	49,373	26,863
THE Q4 2026	42,428	32,897	+28,97%	48,316	28,029
THE Q1 2027	38,936	32,474	+19,90%	42,257	28,150
THE April 2026	49,052	32,598	+50,48%	54,811	27,159
THE Mai 2026	47,639	32,025	+48,76%	53,461	26,796
THE Juni 2026	46,050	31,749	+45,04%	52,071	26,570
THE Juli 2026	42,736	31,971	+33,67%	49,694	26,624

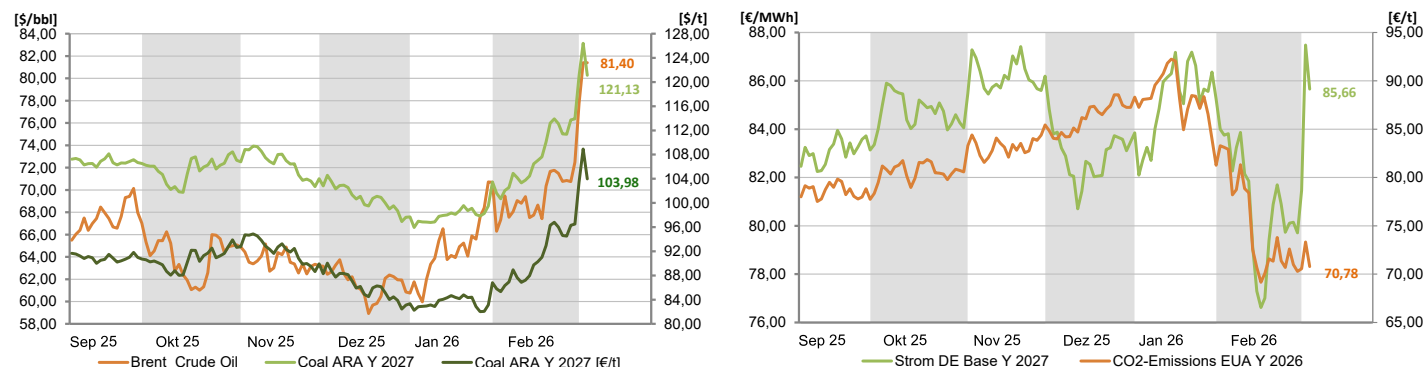
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Seit dem letzten Bericht ging es am Gasmarkt aufwärts. Am Dienstag sind die Gaspreise auf den höchsten Stand seit drei Jahren gestiegen. Der TTF-Frontmonat stieg am Dienstag bis auf 65,79 EUR/MWh. Damit hat sich der Preis für den Rohstoff seit dem letzten Donnerstag verdoppelt. Am Samstag hatten Israel und die USA Ziele in Iran angegriffen und dabei auch den obersten Führer des Landes, Ajatollah Ali Cham enei, getötet. Unverzögert erfolgten Gegenangriffe mit hunderten Raketen, zunächst auf Israel, dann aber auch auf US-Militärstützpunkte und auf die umliegenden Golfstaaten. Im Zuge dessen kam auch der Schiffsverkehr in der Straße von Hormus zum Erliegen. Je länger diese Unterbrechung anhält, desto größer wird die Auswirkung auf den weltweiten LNG-Markt. Die größten Preisbewegungen dürften vorerst in Asien sichtbar sein. Dort landeten üblicherweise 85% der katarischen LNG-Exporte. Für die Europäische Union deckt das Land etwa 8% der LNG-Importe und rund 4% der gesamten Gasimporte einschließlich Pipelinegas ab. Das ist ein schlechtes Timing für Europa, da die europäischen Gasspeicher stark von Spot-LNG-Lieferungen abhängig sind. Die Sperrung der Straße von Hormus birgt Risiken sowohl für kurzfristige Versorgungslücken als auch für langfristige Auswirkungen auf die Speicherauffüllungsrate, besonders im Sommer. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher hält sich in dieser Woche bisher über der 20%-Marke. Er lag am Dienstag bei 20,83%. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 29,76%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 37,56% und in Deutschland zu 32,84% gefüllt. Der Gasanstieg aus den Speichern hat sich deutlich verlangsamt, da die wärmeren Temperaturen Deutschland erreicht hatten. Nichtsdestotrotz warnen Experten des Energiewirtschaftlichen Instituts in Köln (EWI) laut Commerzbank, dass die Speicherstände unter die für die Sicherstellung der Systemsicherheit notwendige Marke von 10% fallen könnten, sollte die Kältewelle unerwartet bis Ende März anhalten. Ein Portfoliomanager sprach von „Panik an den Märkten“. „Wir stehen am Anfang einer neuen Energiekrise.“ Die derzeitige Eskalation am Strommarkt, getrieben durch den Gasmarkt, wecke Erinnerungen an 2022. Noch stärker war der Gaspreis zuletzt zum Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine vor vier Jahren gestiegen. Damals lagen die Notierungen an der Börse in Amsterdam zeitweise über 300 Euro/MWh. Die Gaspreise sind am Mittwoch aufgrund von Gewinnmitnahmen und nachdem ein Medienbericht Hoffnung auf ein baldiges Ende des Konflikts im Iran gegeben hatte, gefallen. Der Markt reagierte mit dem Abgang auf einen Bericht der New York Times, dass der Iran und die USA bereits ein Ende des Konflikts erörtern. Zudem ist das Ende des Winters ein bearisierender Faktor. Dennoch bleibe die Nervosität der Energiemärkte angesichts der ungewissen Lage bestehen. Das Handelsvolumen des europäischen Referenz-Gaskontrakts TTF (Frontmonat) erreichte am Montag nach dem US-irakischen Angriff auf den Iran mit über 400.000 MWh einen neuen Höchststand, wie Börsensdaten am Dienstag zeigten. Die Gesamtzahl der an der ICE gehandelten TTF-Kontrakte erreichte ebenfalls einen Rekordwert von 1,7 Millionen, bestätigte die Börse gegenüber Monte. Unter Einbeziehung von Optionen stieg das Volumen auf 1,9 Millionen.
- Am Ölmarkt ging die Preisrally seit dem letzten Freitag weiter aufwärts. Seit Freitag sind die Ölpreise mit dem anhaltenden Krieg rund um Iran um mehr als 12 \$/B gestiegen. Die Ölpreise erreichten am Dienstag ein neues Hoch von 85,12 \$/B und damit den höchsten Stand seit Mitte Juli 2024. Aktuell spitzt sich der Konflikt weiter zu. Die Straße von Hormus ist für den Schiffsverkehr gesperrt und nicht mehr passierbar. Auf beiden Seiten der Handelsstraße stauen sich bereits über Hundert Schiffe, die mit Rohöl, Gas- und Ölprodukten beladen sind. Am Mittwoch entspannte sich die Lage etwas. Die Ölpreise notierten seitwärts. US-Präsident Donald Trump gab das Versprechen, Öl- und Gastransporte in der wichtigen Seestraße mit der eigenen Marine zu schützen. „Falls erforderlich, wird die US-Marine so bald wie möglich damit beginnen, Tanker durch die Straße von Hormus zu eskortieren.“ Als Maßnahme zur Beruhigung der Märkte einigten sich acht Mitglieder der Opec+-Gruppe am Sonntag darauf, die Produktion ab April um 206.000 B/Tag zu erhöhen. Diese Mengensteigerung ist größer als die erwarteten 137.000 B/Tag ausgefallen. Der Anstieg erfolgt vor dem Hintergrund der laufenden Politik zur Rückführung freiwilliger Förderkürzungen von rund 1,7 Mio. B/Tag, die im April 2023 angekündigt worden waren. Angesichts der jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten findet diese Meldung aber kaum Beachtung. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Nach vier Jahren Krieg in der Ukraine gibt es immer noch keine Einigung zwischen der Ukraine und Russland. Der Krieg geht weiter. Die Märkte werden an den nächsten Handelstagen volatil bleiben.
- Am Kohlemarkt kam es zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung seit dem letzten Donnerstag. Die europäischen Kohlepreise sind angesichts der Eskalation des Konflikts im Nahen Osten auf den höchsten Stand seit 15 Monaten gestiegen. Marktteilnehmer verwiesen auf die US- und israelischen Militärschläge gegen Iran am frühen Samstag und den damit verbundenen Anstieg der korrelierenden Gaspreise. Am Dienstag hat das Frontjahr-Kontrakt das Hoch von 132,00 \$/t erreicht, was zuletzt am 21. November 2024 gesehen wurde. Kurzfristig hat der TTF Gas Ausbruch zu Verstromungswechsels von Gas zu Kohle/Braunkohle geführt. Ein Fuel-Switch erhöht jedoch auch die CO₂-Emissionen, was dem Dekarbonisierungsziel Deutschlands bis 2045 im Wege stehen könnte. Mit dem Ende des Winters in Europa dürfte die Nachfrage nach Gas und Kohle sinken, was die Kohlepreise weiter unter Druck setzen könnte.
- Der CO₂-Markt hatte sich am letzten Donnerstag und Freitag erholt, nachdem er im Fahrwasser politischer Debatten über eine Abschwächung des europäischen Emissionshandels an der Börse in der vorletzten Woche den niedrigsten Stand seit neun Monaten erreichte. Der Rückgang am Freitag unter 70 EUR/t wurde laut einem Bericht von Monte durch Italiens Forderung nach einer Aussetzung des EU-ETS bis zur Umsetzung einer umfassenden Reform ausgelöst. Ab Montag bis Dienstag ging es im Fahrwasser mit Gas-, Öl- und Kohlepreisen aufwärts. Der TTF-Gas Ausbruch hat kurzfristig zu Verstromungswechsels von Gas zu Kohle/Braunkohle geführt, wodurch einige Marktteilnehmer CO₂-Zertifikate kaufen mussten. Zudem decken Versorger aktiv ihre Positionen. Am Mittwoch hat sich im Einklang mit den anderen Energiemärkten erholt. Zwar hat sich der CO₂-Markt erstmal nach den Abverkäufen gefangen, ist aber aus Händlerperspektive sehr, sehr wenig überschaubar, weil er stark durch Spekulationen angetrieben ist. Wetter, sinkende Gasspeicher und geopolitische Risiken, etwa Unsicherheit über katarische LNG-Lieferungen durch die Straße von Hormus, zeigten wachsende Spannungen zwischen den USA und Iran, sind weitere Risikofaktoren, die zusätzlich Preisunterstützung bringen könnten. Spekulative Investoren haben ihre Netto-Longposition in europäischen CO₂-Zertifikaten (EUA) auf den niedrigsten Stand seit fünf Monaten reduziert, zeigten Daten der Ice-Börse am Mittwoch. Die Netto-Longposition der Investmentfonds lag am vergangenen Freitag bei 63,3 Mio. t und damit knapp 5,6 Mio. t unter dem Stand des vorangegangenen Freitags. Die Netto-Position ist damit seit dem Rekordhoch von 126 Mio. t Mitte Januar um rund 50% gefallen und lag damit so niedrig wie zuletzt Anfang September 2025. Der Rückgang der Netto-Longpositionen reflektiert die derzeit weiter eingetretene und damit bärische Stimmung am Markt.

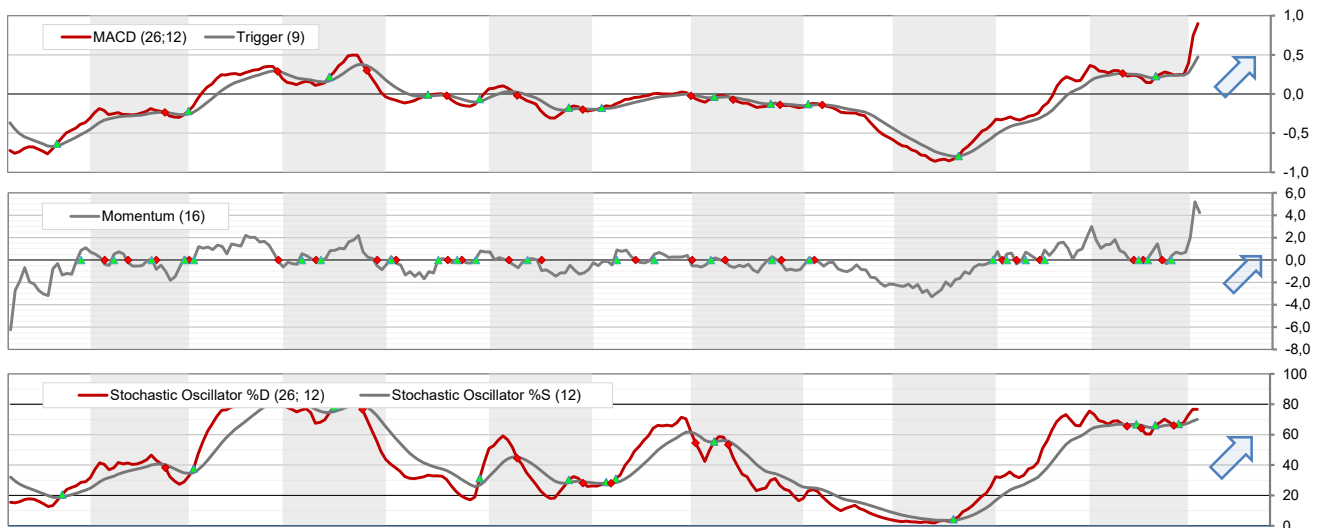
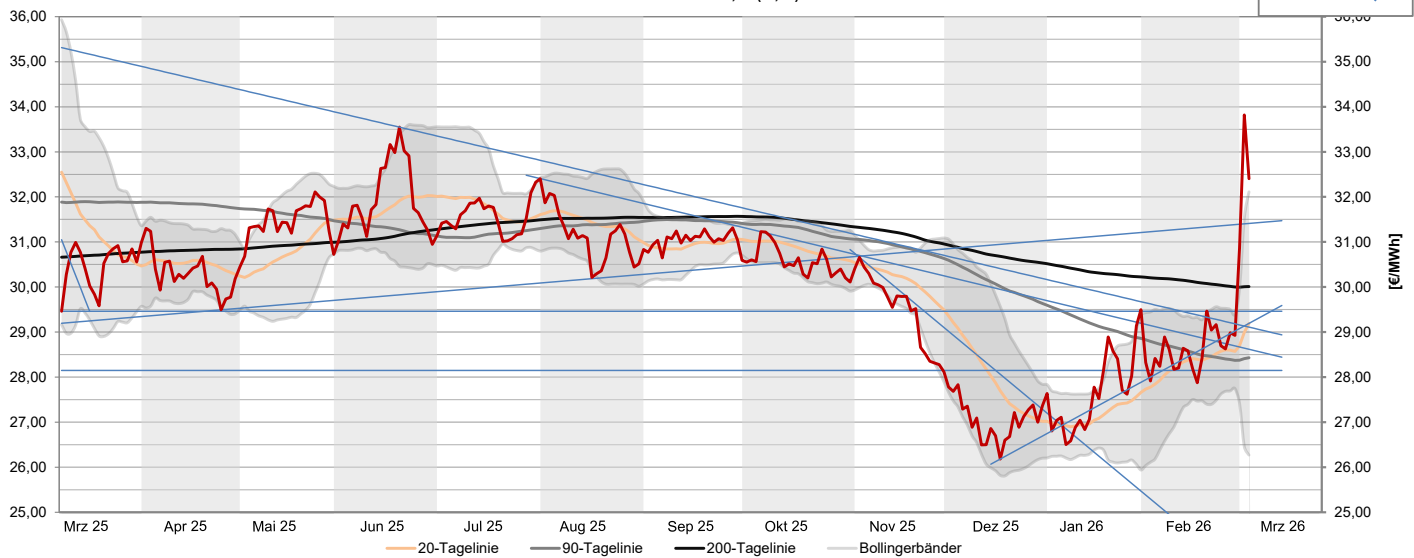
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027
Letzter Kurs: 32,41 (-1,41)

Ausblick:



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am letzten Donnerstag bei € 28,20 und einem Hoch am Dienstag bei € 34,66. Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 32,11) signalisiert eine überkaufte Marktlage.
- Steigen die Preise und wird die 32-Euromarke nachhaltig überlaufen, ist an dem Hoch vom 12. Februar 2025 (€ 35,25) und dem Hoch vom 08. Mai 2023 (€ 35,45) mit einer kräftigen Hürde zu rechnen.
- Fallen die Preise, ist an dem oberen Bollingerband, der 200- und 20-Tagelinie (€ 30,01 / € 29,19), zusammen mit dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 29,46) und dem ehemaligen kurzfristigen Widerstand (€ 29,19) mit einer Stütze zu rechnen. Geht es weiter abwärts, ist an der 90 -Tagelinie (€ 28,43), dem Tief vom 09. Januar (€ 26,475) und dem unteren Bollingerband (€ 26,27) zusammen mit einem Dezember- bzw. bisherigen Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Geht es weiter abwärts, entsteht weiteres Abwärtspotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 30,18 - € 34,51 (12:44 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekaes
Marius Birkner
Horst Ziegler

rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2303
0951 / 77-2302
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.